

C 50834

Philister-Revolution.

Gedicht von

Adolf Buchheim,

in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung

von

Adolf Müller.



Preis 6 fr. C. M.

Wien, 1848.

K. K. Hofbuchdruckerei des L. Sommer,
(vormals Strauß.)

Etwas bewegt.

Singstimme.

Sie sa = ßen zu = sam = men beim glü = hen = den Wein, und

Pianoforte.

sprü = he = ten Flammen im wil = den Ver = ein. Sie woll = ten es ma = chen Stuz

ben = ten ganz gleich; po = li = ti = sche Sa = chen und lu = sti = ge Streich', po =

riten.

riten.

sfz

li = ti = sche Sa = chen und lu = sti = ge Streich'.

sfz

Schon wollten sie schreiten
Zur Revolution,
Und kämpfen und streiten
Ganz ohne Parbon. —

D'rum griffen zum Messer
Zur Gabel sie rasch;
Zu kämpfen noch besser
Sie griffen zur Flasch'! —

Dann fielen mit Wüthen
Wie nie sie gethan,
Die Kampfeserglühten
Ein B a c h ä n d e l an. —

Und riefen mit Prahlen:
»Hoch lebe das Recht!
Wir nimmer bezahlen
Was jetzt wird gezecht. —

Und als sie's verzehret,
Da lachten sie aus
Den Wirth, der begehret
Das Geld für den Schmaus. —

Nun Sehen sie wüster
Und taumeln davon. —
So machten Philister
Die Revolution! —

Schon wollten sie sterben
 Für Revolution,
 Das kämpfen und sterben
 Ganz ohne Furchen.

O man kriegen zum Sieger
 Der Gerecht he rath;
 In kämpfen noch besser
 Ein gehen zur Gerecht!

Ganz leben mit Wuthen
 Wie sie he geben,
 Die Kampftheorien
 Ein Gerechtigkeit an.

Das leben mit Gerecht:
 O der leben das Recht!
 Die immer gegeben
 Das ist das Recht.

Das als he's vertheidigt,
 Die leben he aus
 Das Recht, der Gerecht
 Das als für den Gerecht.

Das leben he besser
 Das immer besser. —
 Die Revolutionen
 Die Revolutionen.

Ra1131
 G0067